

# Un' sonst ... ?

DORFZEITUNG FÜR BERGHAUSEN UND UMGEBUNG

AUSGABE 4 | WINTER 2012



**IDYLLE IM BLICK**  
INGRID KLOTZ ENTDECKT REIZ DER LANDSCHAFT



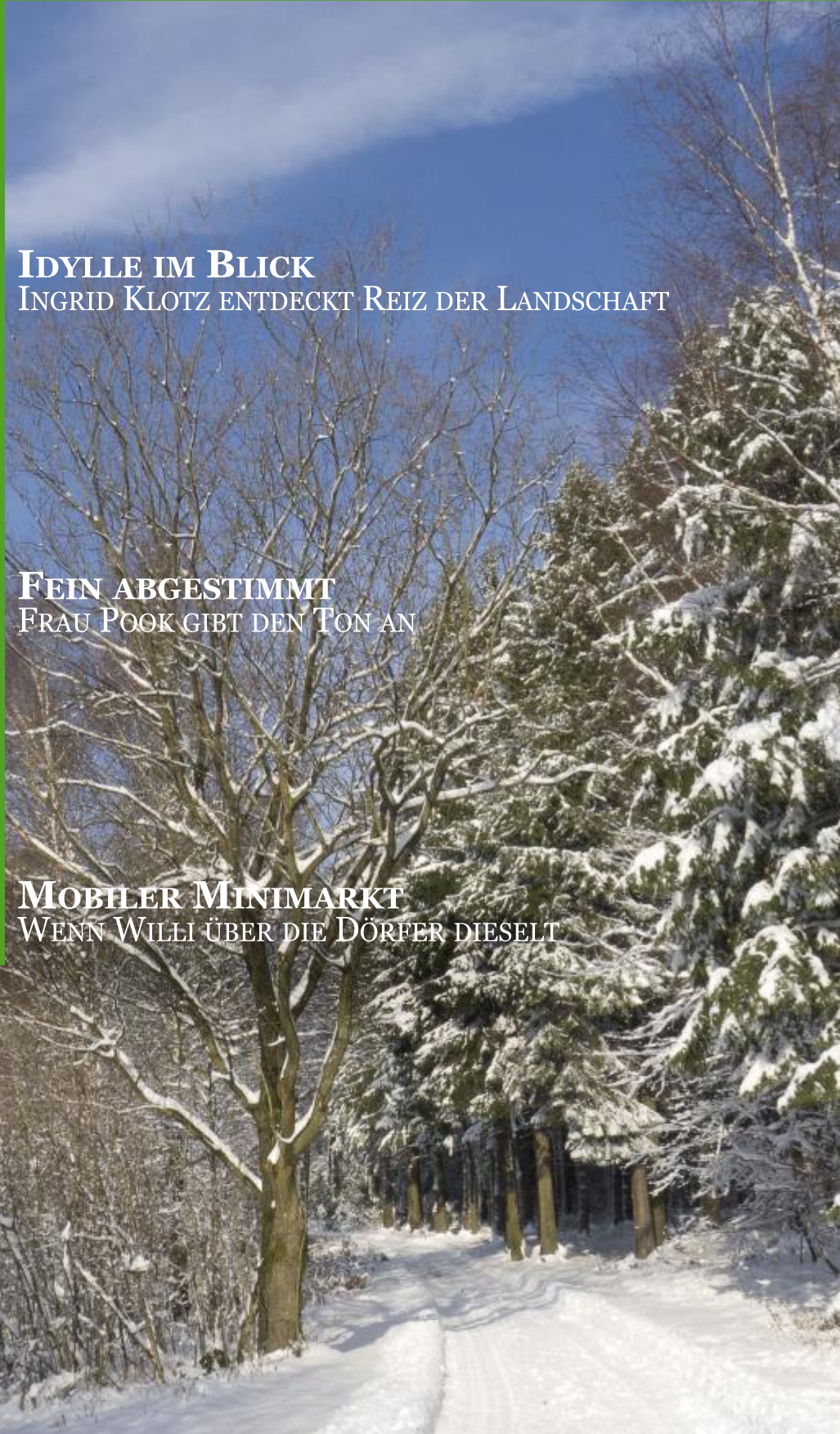
**FEIN ABGESTIMMT**  
FRAU POOK GIBT DEN TON AN



**MOBILER MINIMARKT**  
WENN WILLI ÜBER DIE DÖRFER DIESELT



**PORTRAITS:**  
HAUS TANNENBERG | VVB-VORSITZENDER LOTHAR SELBACH





MÄRKERSTR. 9  
51647 GM/BERGHAUSEN  
TEL.: 02266-44775  
MOBIL: 0171-1441219  
[WWW.FLIESENNEUMANN.DE](http://WWW.FLIESENNEUMANN.DE)

**VERLEGUNG VON FLIESEN, PLATTEN,  
MOSAIK UND NATURSTEIN**

## Von Ausgabe zu Ausgabe wächst das Vergnügen

Sie halten die vierte Ausgabe der Dorfzeitung „Un' sonst ...?“ in den Händen. Der erste Jahrgang ist damit abgeschlossen.

Ein Jahr - was ist das schon in unserer schnelllebigen Zeit?

Für uns viel, weil jede Ausgabe ihr Eigenleben entwickelt.

Für unsere Portraits dürfen wir hinter Betriebskulissen gucken und im Leben von Menschen stöbern. Toll!

Wir befassen uns mit der Ortsgeschichte, recherchieren, reden mit Zeitzeugen. Interessant!

Wir schauen in die Vereine, staunen über deren Initiativen, zeigen kirchliches Engagement auf. Was es hier alles gibt!

Unterm Strich breitet sich da das Gefühl aus: Schön, hier zu leben! Und darüber in Wort und Bild zu berichten. Von Ausgabe zu Ausgabe steigert sich das, weil wir stolz sind auf unsere Dorfzeitung. Auf das viele Lob, das wir auch aus dem Umfeld bekommen. Der Lohn all unserer Mühen.

Dass es durchaus immer wieder Dinge gibt, die zu verbessern wären, stimmt uns mit Blick auf die ehrenamtlich Kreativen tatenfroh. Was auch kommt, wir schaffen das! Klasse, dass wir darüber berichten dürfen.

In diesem Sinne gern für Sie da

Ihr Ingo Lang

PS Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen ihr Redaktionsteam Ingo Lang, Karin Voss, Maria Helena Olsson, Horst Braun, Ursula Politt-Gärtner, Petra Haase, Julian Langlotz und Sabrina Gärtner (von oben)!



## INHALT

EDITORIAL & IMPRESSUM	3
WINKLERS WURST	4
REZEPT SCHLESISCHE WURST	5
WEIHNACHTSBAUM IN BERGHAUSEN	6
SANKT MARTINSZUG	7
HAUS TANNENBERG	8
DER KLEINE CHOR AUS BERGHAUSEN	10
DER ERSTE FSJ-LER IN BERGHAUSEN	12
ZUKUNFTSPREIS	13
BÜCHERSCHRANK	14
VERSTÄRKUNG FÜR DIE DORFZEITUNG	15
INGRID KLOTZ	16
WILLI OMMERBORN	18
CHOR	20
MÄDELKREIS	21
VEREINSKOOPERATION	22
TERMINE	23
DORFGESCHICHTE	24
VVB SUCHT NEUEN VORSTAND	26
AUS DEN VEREINEN	27

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER: (V.I.S.D.P):

VERSCHÖNERUNGSVEREIN BERGHAUSEN (VVB);

DER VORSTAND (§ 26 BGB) VERTRETEN DURCH DEN VORSITZENDEN LOTHAR SELBACH,

HOHEFUHRWEG 5, 51647 GUMMERSBACH

ERSCHEINUNGSWEISE: VIERTELJÄHRLICH

VERANTWÖRTLICHER REDAKTEUR: INGO LANG (IL),

FREIHERR-VOM-STEIN STR, 51647 GUMMERSBACH

REDAKTION:

KARIN VOSS (KV)/ URSULA POLITT-GÄRTNER (UP-)

G)/ SABRINA GÄRTNER (SG)/ MARIA HELENA

OLSSON (MHO)/ JULIAN LANGLOTZ (JL)/ HORST

BRAUN (HB)/ PETRA HAASE (PH)

KONTAKT:

DORFZEITUNG.BERGHAUSEN@GOOGLEMAIL.COM

02266-7676 (VOSS), 02266-470133 (LANG)

SPARKASSE GUMMERSBACH-BERGNEUSTADT

KT-NR.: 1000 287 803, BLZ.: 384 500 00

ONLINE: WWW.VV-BERGHAUSEN.DE

DRUCK: LEO DRUCK, STOCKACH

AUFLAGE: 1.000 EXEMPLARE

TITELBILD: HORST BRAUN

## Die schlesische Wurst

# Weihnachten der Hit bei Winklers

Von Ingo Lang

Heiligabend ist es wieder soweit. Nein, die Rede ist nicht allein von der Bescherung. In der Dorfmetzgerei Winkler setzt an diesem Morgen ein Run der besonderen – und durchaus traditionellen – Art ein. Nämlich auf die schlesische Wurst. Die Kunden sind überwiegend Menschen mit schlesischen Wurzeln, für die die feine Spezialität aus Kalbfleisch seit Generationen zum Festtagsschmaus gehört. Sie kommen aus dem ganzen Kreis, um sich bei Winklers ihre Würste abzuholen. Was nur risikolos funktioniert, wenn die Ware vorbestellt worden ist. Wer es auf gut Glück versucht, läuft Gefahr, am Ende ohne die schlesische Weißwurst dazustehen. Seit 53 Jahren ist die Spezialität Winklers Weihnachtshit. Weil sie in all den Jahren nach demselben Originalrezept hergestellt wird. Mitgebracht hat es der vor wenigen Jahren verstorbene Firmenchef Horst Winkler aus Thüringen. Dort hatte er Ende der Vierziger sein Handwerk gelernt. Ein Geselle, der aus Schlesien stammte und der vorm Krieg in einem Berliner Luxushotel die Gäste mit dieser Spezialität verwöhnt hatte, hat ihm das Geheimnis der Herstellung verraten. Also hüllt sich natürlich auch Metzgermeister Falko Winkler, der seit 2004 das Geschäft führt, in Schweigen über die Rezeptur. Nur soviel: Neben dem frischen Kalbfleisch kämen ausschließlich feinste Zutaten, Kräuter und Gewürze hinein. Sie werden in Saitling gefüllt, in zarte Schafsdärme. Die sind einerseits viel teurer als Schweinsdärme, andererseits aber gerade gut genug, die feine Füllung aufzunehmen. Diese Füllung muss per Hand und mit Fingerspitzengefühl in die Hülle gepresst werden, damit sie nicht reißt. Der Automat, der sonst 100-Gramm-Würste wie



Metzgermeister Falko Winkler stellt vorm Fest die begehrten schlesischen Würste her (hier sind es fürs Foto Wiener), die am 23. und 24. Dezember reißenden Absatz finden. Bild: Ingo Lang

am Fließband produziert, wäre viel zu grob für diese Arbeit. Wurst für Wurst drillert der Meister dann an den Enden zu, legt sie behutsam auf großen Platten ab. Bloß nicht zu viele übereinander, weil sonst die untersten platt gedrückt und an den Ende aufgehen würden. Ein Verfahren, das dreimal so lange dauere wie das Wursten mit dem zitierten Automat, merkt Winkler an. Auf gar keinen Fall dürften die schlesi-

schen Würste gebrüht werden, um sie haltbar zu machen, betont Winkler. Die Füllung muss frisch und roh sein. Deshalb darf die Delikatesse auch nur am Herstellungstag und am folgenden verkauft werden. In der Dorfmetzgerei bedeutet das: am 23. Dezember nachmittags und an Heiligabend vormittags bis zwölf Uhr. Dann ist bei Winklers für ein Jahr Schluss mit Wurst - zumindest mit der schlesischen.

## Die unscheinbare Delikatesse

# Nur feinste Zutaten im Saitling

Der Begriff Wurst verleitet bei der schlesischen Spezialität zur falschen Einschätzung dieser Delikatesse. Denn was ist schon eine Wurst gegenüber einem Rinderfilet, einem Hasenrücken oder einer Rehkeule? Aber Vorsicht! In den Saitling darf nur, was sich fleischmäßig feinsten Herkunft rühmen darf. Die Rezeptur des Inhalts wird natürlich als Geheimnis gehütet.

Einen markanten Eigengeschmack hat das Fleischerprodukt nicht. Da dominiert kein Gewürz oder Kraut, jeder Bissen ein zarter Genuss. Die Geschmacksknospen melden allenfalls: hervorragend! Aber wie serviert der Koch denn nun stilecht diesen Festtagschmaus? Oft mit Sauerkraut, wissen Falko Winkler und seine Mutter Dorothea zu berichten. Und dass es auf die Soße ankomme. Aha!

Sie habe schon gehört, dass in etlichen Familien schlesischen Ursprungs Pfefferkuchensoße der Pfiff am Gericht sei. Bei meinen Recherchen nach Zubereitungstipps bin ich auf Renate Sappelt vom Bernberg gestoßen, deren Großeltern 1946 aus dem schlesischen Kreis Frankenstein als Vertriebene in Gummersbach eingewiesen wurden.

Die 50-jährige Enkelin hat der Dorfzeitung folgendes Rezept geschickt:



So sieht sie aus, die schlesische Wurst in der braunen Festtagssoße. Das Foto stellt uns eine Köchin aus der Eifel zur Verfügung.  
Bild: Maria Mirke

### Braune Soße

1 große Zwiebel in dünne Scheiben geschnitten  
Suppengrün (je 1 Mohrrübe, Petersilienwurzel, Sellerie, Porree)

40 g Butter oder Margarine

1/2 l Braunbier oder Berl. Weiß- und Malzbier

40 g geriebene Pfefferkuchen in 2 Eßl. Essig angerührt

Essig, Zitronensaft, Salz, Zucker

20-30 g Butter

Die Zwiebelscheiben werden mit dem in Stifte geschnittenen Suppengrün in Fett gedünstet.

Das Bier wird dazu gegossen und nach dem Aufkochen durch Pfefferkuchen und Mehl gedickt.

Nach 10 – 15 Min. Kochzeit wird die durch ein Sieb gestrichene Soße mit den angegebenen Zutaten gewürzt. Die Butter wird dazugegeben.

Die schlesische Weißwurst wird in dieser Soße gekocht.

Dazu erklärt sie:

"In meiner Familie war und ist dies jedoch nicht Brauch, sondern die schlesische Weißwurst, welche es nur zu besonderen Feiertagen (Weihnachten, Silvester oder Ostern) gibt, wird in Mehl gewendet und dann in Fett in der

Pfanne goldbraun gebraten.

Die Wurst wird vor dem Braten mehrfach angestochen, damit sie nicht platzt.

Dies gab es zum Abendessen und dazu Stampfkartoffel und Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

Die braune Soße passt sehr gut zu Karpfen, der in Schlesien auch

häufig an Weihnachten gegessen wurde. Der Karpfen wird in Stücken in der Soße gegart."

Vom Weihnachtskarpfen wird eine Schuppe ins Portemonnaie gelegt damit im kommenden Jahr das Geld nicht ausgeht.

# Tannen-Asyl bei der Feuerwehr

**Weihnachtsbaum ist vom Paradeplatz in der Dorfmitte verbannt worden**

Gut sechs bis sieben Meter war sie hoch, die stolze Tanne, die im vergangenen Jahr weihnachtlich geschmückt auf der Wiese am Dorfplatz vor sich hinstrahlte.

Die ökumenische Frauengruppe „Mitten im Leben“ hatte bunte Päckchen mit großen roten Schleifen als Baumschmuck gebastelt. Aktivistinnen des Verschönerungsvereins mühten sich bei widrigstem Wetter ab, diese Päckchen und Licherketten auf langen Leitern bis in die Spitze des Baums zu befördern und dort zu befestigen. Die Feuerwehr hatte die stattliche Tanne, die Andreas Hochstein gestiftet hatte, an seine Stelle gewuchtet und verkeilt. Ein freundlicher Adventsgruß für alle Passanten der Hauptstraße.

In diesem Jahr werden sie – zumindest an diesem Fleck – auf den schönen Anblick verzichten müssen. Weil Grundstückseigentümerin Almuth Underberg nicht möchte, dass auf ihrer Wiese wieder die Schmucktanne errichtet wird. So jedenfalls ließ es ihr Grundstücksverwalter Erhard Linke den Verschönerungsverein wissen.

Also wird der Weihnachtsbaum in diesem Jahr ein bisschen versteckt auf dem Parkplatz neben der Feuerwehr in der Kreuzstraße erstrahlen. Der VfL Berghausen-Gimborn wird den Nadelbaum mit der Feuerwehr dort installieren, die ökumenische Frauengruppe wieder die Schmuckpäckchen basteln.

Die Beteiligten sind natürlich ein wenig betrübt, weil der Ersatzstandort – gelinde ausgedrückt – suboptimal ist. Aber offensichtlich war ohne weiteres und auf die Schnelle keine Alternative in der Dorfmitte zu finden gewesen.

Er jedenfalls könne nicht anders, als sich dem Wunsch der Grundstückseigentümerin zu fügen, er-

klärt Linke auf Anfrage. Im vorletzten Jahr habe er es „auf seine Kappe genommen“, dass der Verschönerungsverein die Tanne auf der Wiese aufgestellt habe. Dem Vorsitzenden Lothar Selbach habe er jedoch damals schon gesagt, dass das eine Ausnahme sei.

Als er dann im vergangenen Jahr Anfang der Adventszeit auf dem Weg zu seinem Abendbierchen den Baum da haben stehen sehen, sei er wie vom Donner gerührt gewesen, sagt Linke. Entgegen der zitierten Absprache und ohne zu fragen habe da plötzlich der Baum gestanden. Und das Schild, auf dem das 2500 Quadratmeter große Grundstück inklusive zwei Häusern darauf zum Verkauf angeboten wird, sei „verschwunden“ gewesen.

Postwendend habe er sich beim VVB-Vorsitzenden Selbach beschwert, „und als ich später nach Hause ging, da stand das Schild plötzlich wieder da“.

Verkauft sei die Immobilie, so Linke, bis heute nicht. Ihn hat die Eigentümerin mit der Vermarktung beauftragt. Sie selbst lebt inzwischen in Asien.



Links:  
Kein Zuckerschlecken war 2011 bei Dauerregen und steifen Brisen knapp über Null Grad das Schmücken der Dorfanne auf dem Grundstück an der Ortsmitte. Dort darf der Baum nicht mehr stehen, weil es die Eigentümerin nicht wünsche, erklärt ihr Sachwalter Linke.

Rechts:  
In diesem Jahr muss der Berghausener Weihnachtsbaum an der Kreuzstraße neben der Feuerwehr strehlen. Für diesen Ersatzstandort hat der VfL gesorgt.

Bilder: Ingo Lang



# Dorfübergreifend im Laternenlicht

## Berghausener und Hülsenbuscher Kinder im gemeinsamen Martinszug



Das Quintett vom Musikverein Linde spielte mit einer Fülle, als ob es ein Dutzend Bläser wären. Die Kleinen der Kindergärten beider Dörfer sangen und sammelten für notleidende Altersgenossen in Nicaragua. Bilder: Ingo Lang

Der Martinszug – das ist einer der Höhepunkte im Festkalender Berghausens. Neuerdings jedoch nur noch alle zwei Jahre hier im Ort. Weil sich seit 2011 die Berghausener mit den Hülsenbuschern bei der Ausrichtung dieses Ereignisses abwechseln. Dieses Jahr ritt der heilige Mann – unterm langen Mantel saß allerdings „Sankt Martina“ Melanie Gösselkeheld im Sattel – also wieder hier durch unser Dorf, im Schlepptau eine rund 400-köpfige Gefolgschaft mit Laternen und fünf Blasmusikern vom Musikverein Linde. Jana Hagen (15) und Sarah Glaubitz (16) bliesen wie Combleiter Hermann-Josef Pinner die Trompete, Fülle und tiefe Töne steuerten Florian Glaubitz (20) auf dem Tenorhorn und Kira Schwenk (17) auf der Tuba bei. Insgesamt schaffte es das Quintett, fast wie ein ganzer Musikzug zu klingen. Prima!

Etwas Neues hatten sich die AWO-Kindergärten aus den beiden Kindergärten zusammen mit der Grundschule ausgedacht: Sie hatten Lieder umgetextet, um musikalisch damit die Motive ihrer selbstgebastelten Laternen vorzu-

stellen. Da leuchteten da oben nicht nur die Sterne, sondern auch die Eulen, die Meere, die Sonnen, das Zebra- und das Drachenlicht. Und die Kindergärten haben bei der Lichterkinder-Aktion von World Vision gesanglich mitgemacht. Die Idee: Sankt Martin hat einst einen Bettler vorm Erfrieren bewahrt, indem er seinen warmen Mantel mit ihm teilte. Wir lassen heute nach dem Sin-



Immer wieder stimmungsvoll: das Martinsfeuer auf dem Vorplatz der Mehrzweckhalle. Bei Blasmusik, Glühwein, heißem Kakao und Weckmännern klang der Abend gemütlich aus.

gen die Sammelbüchse kreisen und schicken die Spende in ein Dorf nach Nicaragua, wo damit eine Schule und ein Kindergarten gebaut werden sollen. Immerhin sind dabei respektable 208,77 Euro gespendet worden.

Leider hatten die Organisatorinnen die Rechnung ohne die Dy-

namik des Trubels rund ums Martinsfeuer auf dem Vorplatz der Sporthalle gemacht. Gegen das Prasseln des Feuers und das fröhliche Volksgemurmel hatten die hellen Kinderstimmchen kaum eine Chance, gehört zu werden. Was der Begeisterung beim Singen keinen Abbruch getan hat.

Organisiert hat das Brauchtumsfest der Verschönerungsverein Berghausen (VVB), der die Teil-

nehmer vortrefflich mit Weckmännern, Kakao und Glühwein versorgte. Im Bühnenraum nebenan bediente der VfL Berghausen-Gimborn die Abteilung Herzhaftes mit Siedewürstchen und kühlem Kölsch. Für den Transfer der Hülsenbuscher wurde ein Buspendeldienst eingerichtet. (il)

## Haus Tannenberg

# Vom Hotel zum gepflegten Heim

Wer am Haupteingang rein oder raus will, muss warten, bis jemand mit Schlüsselgewalt die Pforte öffnet. Denn Haus Tannenberg beherbergt „psychisch veränderte Menschen“, wie es in der Info-Broschüre steht. Gefährlich sind diese Menschen nicht, aber teilweise orientierungslos. Die jüngsten der 109 Bewohner sind Anfang 20, die ältesten um die 80.

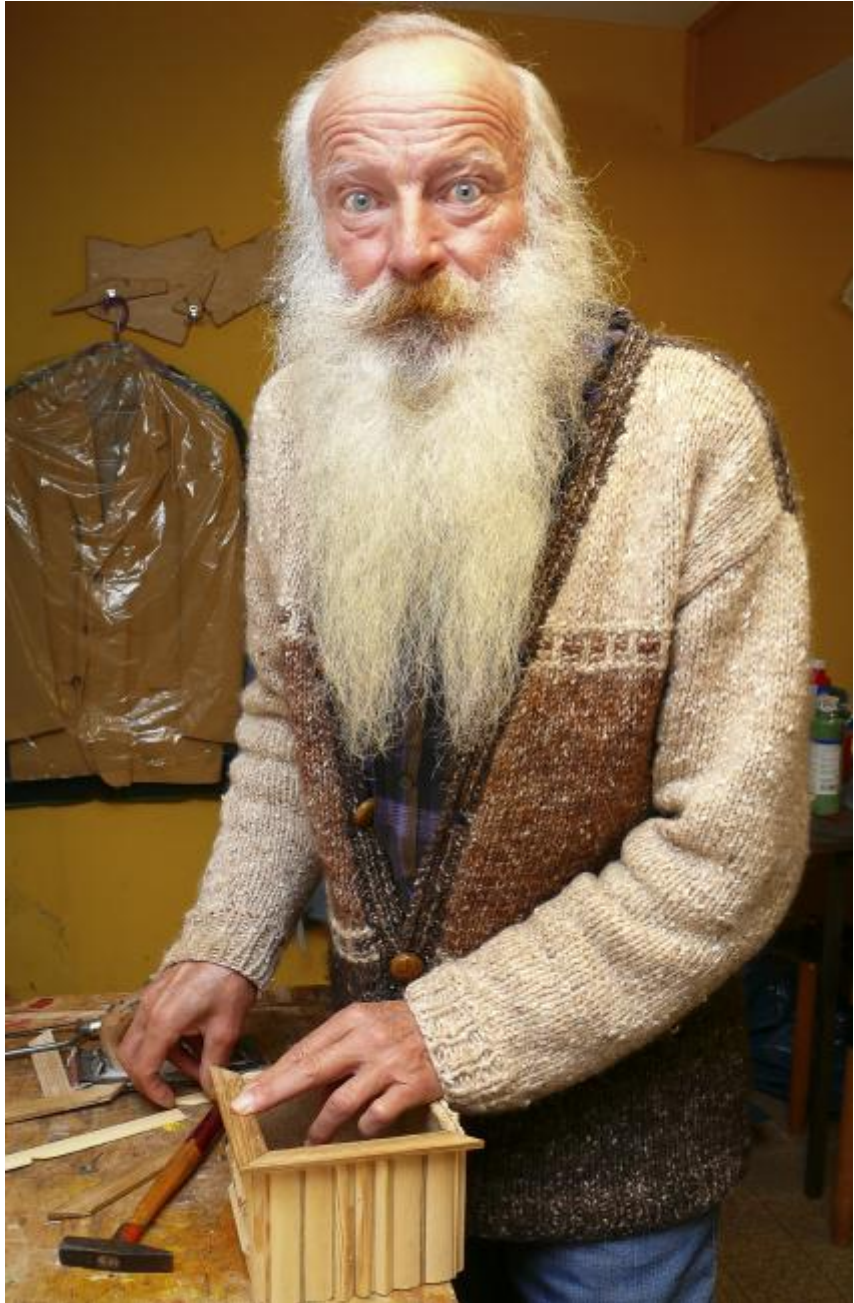
Von Ingo Lang

Geleitet wird die Einrichtung von Monika Schriever. Im Haus ist sie seit 22 Jahren, hat sich im Laufe dieser Zeit in mehreren Bereichen weitergebildet. Seit acht Jahren führt sie die Geschäfte. Dazu absolvierte die Altenpflegerin unter anderem eine Ausbildung zur Heimleitung, bei der Personalführung mit auf dem Stundenplan steht. Denn Monika Schriever hat 106 Beschäftigte im Haus Tannenberg, mit denen rund 74 Stellen besetzt sind. Das Personal arbeitet zum Teil schon lange im Haus. Teamarbeit wird großgeschrieben. Darauf legt sie wert. Die Namen aller Bewohner wie Beschäftigten zu kennen, gehört zu ihren Ansprüchen an sich selbst.

### Von Begeisterung beflügelt

Und die sind hoch. Weil sie ihre Schutzbefohlenen nicht verwahren, sondern menschenwürdig unterbringen und beschäftigen möchte. Was nicht einfach ist, wenn nur zwei der Bewohner freiwillig im Haus Tannenberg sind, die anderen 107 fremdbestimmt, durch Betreuer oder Amtsgerichte. Da kommt der engagierte Frau ihre Begeisterung fürs Metier zugute.

„Ich liebe die Psychiatrie. Ich könnte nie mehr nur in einem normalen Altenheim arbeiten“, sagt sie. Es sei eine „Herausforderung“. Denn Verantwortung für mehr als 200 Menschen zu haben, sei nicht einfach. Da könne sie nicht immer gleich abschalten, wenn die Tür von Haus Tannenberg hinter ihr zufalle. „Manche Dinge beschäftigen mich dann



Handwerken in der hauseigenen kleinen Werkstatt gehört zu den beliebten Beschäftigungen im Tagesprogramm von Haus Tannenberg. Bilder: Ingo Lang

### Die Brell OHG betreibt zwei Einrichtungen

Haus Tannenberg wird seit 1971 in privater Trägerschaft von der Pflegeheime A. Brell OHG betrieben. Es handelt sich um eine psychiatrische Wohn- und Pflegeeinrichtung mit 109 Plätzen und 106 Beschäftigten. Zum Unternehmen, das seinen Firmensitz mit Verwaltung in Bergisch Gladbach hat, gehört das Ränderother Haus Hohenfels an der Walbach. Dort gibt es 54 Plätze. (il)



auch noch zu Hause.“

Damit dieses Sich-beschäftigen mit dienstlichen Belangen daheim nicht zur Belastung wird, stärkt das Personal in regelmäßigen Supervisionen die eigene seelische Verfassung. Um gewappnet zu sein für die Erfordernisse des Dreischichtbetriebes im Haus. Die Nachtschicht besteht aus vier Nachtwachen, die laut Schriever selbst kein Auge zutun können, denn etliche der Gäste hätten Schlafstörungen, machten sich dann gern auf Wanderschaft durch die Flure.

Die psychischen Veränderungen der Bewohner sind vielfältig:

Wo Kranken- und Pflegekassen nur teilweise zahlten, würde - bevor das zuständige Sozialamt einspringe – das Vermögen der Bewohner mit einfließen, erläutert die Leiterin.

Geboten wird den Gästen im Haus Tannenberg eine Menge. Oberstes Ziel ist es, die Eigenständigkeit der Menschen so gut wie möglich zu erhalten und wieder herzustellen. Das fängt mit dem Training an, den Tag zu strukturieren. Also sich zu waschen und anzuziehen, zu den Mahlzeiten zu erscheinen, das Zimmer aufzuräumen. In der freiwilligen Beschäftigungstherapie

währt, darf individuell öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Am Ende allen Übens steht die Fähigkeit, wieder eigenständig sein Leben zu führen. Wo das gelinge, sei das die schönste Belohnung für all ihre Bemühungen, fasst es Schriever für sich und ihr Team zusammen.

In ihrem Büro sitzt sie nach eigenem Bekunden nur, wenn es unbedingt nötig ist. Ansonsten ist sie im Haus unterwegs, in direktem Kontakt mit den Bewohnern und ihren Kollegen. Ein freundliches Wort hier, ein Lächeln dort. Weil eine entspannte Atmosphäre zu einem guten Betriebsklima beiträgt, was letztlich die Qualität solch einer Einrichtung ausmacht. Abzulesen unter anderem daran, dass viele der Beschäftigten seit Jahrzehnten dort arbeiten.

Was den Bewohnern ebenso zugeht wie die weitgehende Selbstversorgung im Haus: mit eigener Küche, Wäscherei und Reinigungskräften. Und natürlich mit Konstanz in der medizinischen Versorgung, die niedergelassene Ärzte der Umgebung sicherstellen. Zur psychiatrischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Gummersbach besteht enger Kontakt.

## Aufs Gefühl verlassen

Der Ruf von Haus Tannenberg sei über die Region hinaus gut, erklärt die Leiterin. Aus Köln, Bonn und Langenfeld gebe es immer wieder Anfragen. Nicht jeder, der hier einen Platz haben möchte, kann aufgenommen werden. Mit Anwärterinnen und Anwärtern, die um Unterbringung bitten, führt Monika Schriever deshalb Gespräche, um herauszufinden, „ob der Mensch zu uns passt und ob wir ihm fachlich und therapeutisch genüge sind“. Leiten lässt sie sich dabei von ihrer fachlichen Erfahrung und ihrer Intuition, auf die sie sich verlassen könne, wie sie betont. Aufs Gefühl kommt's eben auch an in diesem anspruchsvollen Beruf.



Das Leitungsteam (v.l.): Susanne Grüneberg (Qualitätsmanagement), Ute Tix (Therapieleitung), Manuel Grafahrend (Hauswirtschaftsleitung), Monika Schriever (Hausleitung) und Andrea Blank (Pflegedienstleitung).

Schizophrenie, Psychosen, Demenz in unterschiedlichen Stadien, depressive Anpassungsstörungen, Anfallsleiden oder „Verhaltensauffälligkeiten durch Abhängigkeitserkrankungen“, wie es im Fachjargon heißt. Also die Folgen von Drogenkonsum. Wer nicht trocken oder clean ist, wird nicht aufgenommen. Voraussetzung für die Aufnahme ist die Verordnung zur vollstationären Pflege. Die Kostensätze dafür sind ebenso vorgeschrieben wie die Rahmenbedingungen der Unterbringung. Um die 120 Euro beläuft sich der Tagessatz im Haus Tannenberg.

wird gemalt, gebastelt, gewerkelt, gepflanzt oder auch das Gedächtnis trainiert. Wer in die Arbeitstherapie geht, muss bestimmte Aufgaben erledigen. Das ist dann nicht mehr optional, sondern Pflicht. Teilweise arbeiten die Tannenbergler in der Gemeinnützigen Werkstätten GmbH Raps des Kreises. Oder in der hauseigenen Gärtnerkolonne. Dafür gibt es dann auch kleine Entgelte. Ein willkommenes Taschengeld.

Zu einer der Höhepunkte im Programm zählen die Einkaufsfahrten mit dem Kleinbus nach Gummersbach. Wer sich im Training der selbständigen Busfahrt be-

## Erstes Konzert des ‚Kleinen Chors Berghausen‘ Wo man singt, da lass dich nieder!



Übungen und ungewöhnliche Experimente mit Stimme, Klang und Atem, die dem Körper und der Seele gut tun. Das alles erwartet die Sänger am Donnerstagabend bei einem Besuch des Kleinen Chors im Berghausener Gemeindehaus.  
Bilder: Ursula Politt-Gärtner

**Singen erfährt eine Renaissance, es erfreut die Seele, ist gesund, erzeugt jede Menge gute Laune und fördert die Gemeinschaft. Einmal in der Woche gibt es dieses Angebot auch in Berghausen.**

Von Ursula Politt-Gärtner

Eine Tüte mit bunten Luftballons macht die Runde. „Nehmt euch bitte einen Luftballon eurer Wunschfarbe aus dem Beutel und bläst ihn auf.“ So lautet die Anweisung von Alexandra Pook.

Wir befinden uns keineswegs in der Vorbereitung zu einem Kindergeburtstag, sondern sind mitten im Aufwärmprogramm der Chorprobe. Die Sänger pusten brav, denn sie kennen die ungewöhnlichen Methoden und die Experimentierfreude ihrer Chorleiterin. Die bunten Luftballons werden mit beiden Händen in variablen Abständen vors Gesicht gehalten und „besungen“. „Spürt ihr die Vibration eurer Stimme?“ will die Chefin wissen. Geprobt wird emsig fürs erste größere Konzert des „Kleinen Chors“ in der Hülsenbuscher Barockkirche am 1. Dezember, bei Erscheinen der Dorfzeitung bereits ein Event aus der Vergangenheit.

Wie ist dieser Chor überhaupt entstanden? Wie so oft im Leben,

ist es die Liebe zweier Menschen, die nach geographischer Veränderung drängt. So erging es auch der Gesangspädagogin und Chorleiterin Alexandra Pook. In ihrem neuen Heim im Eichholzweg unterrichtet die Musikerin seither Gesang und Sprechen. Angeregt durch eine Schülerin, keimte die Idee, einen eigenen Chor zu gründen. Gedacht – getan! Als Probenraum stellte das Presbyterium das Gemeindehaus zur Verfügung.

Im Januar 2010 war es soweit. Erste Chorprobe mit 25 Interessierten. Seither wird dort jeden Donnerstag von 20:15 Uhr bis 22 Uhr gesungen. Der Sängerkreis verzeichnet die übliche Fluktuation – Zugänge sowie Abgänge. Momentan erstreckt sich das stimmliche Spektrum auf einen Bass, zwei Tenöre, sechs Sopranistinnen und sechs Altistinnen. Der kleine Chor Berghausen ist somit durchaus noch zum Wachstum befähigt!

Der Chor ist ein Trüppchen von gesangserfahrenen Stimmen bis

hin zu absoluten Frischlingen. „Eigentlich machen wir hier etwas Unmögliches“, sagt Alexandra Pook. „Mit 15 Leuten, von denen ein großer Teil keine Chorerfahrung hat, ein Konzert zu geben, erfordert viel Motivation von der Gruppe. Eine doppelt so große Besetzung von 30 Stimmen wäre schon von Vorteil. Für alle ist dies eine ganz besondere Herausforderung. Ein Ziel, das sich die Gruppe Anfang 2012 gesetzt hat und das es zu erreichen gilt.“

Erste Publikumserfahrungen sammelte der Chor bei Auftritten im Johannes-Hospiz in Wiehl sowie bei der gesanglichen Begleitung von evangelischen Gottesdiensten in Hülsenbusch und Berghausen. Im November erfreute die Sängerrunde die Bewohner des Seniorenzentrums St. Mariä Heimsuchung in Marienheide mit ihrem eingetübten Liederrepertoire.

So unterschiedlich die Erfahrungen der einzelnen Chormitglieder sind, so verschieden sind auch die Erwartungshaltungen. „Mich

fasziniert die Freude an der Musik und der harmonische Gesang mit andern“, verrät Bass Horst Wehrle. Seine Frau Ute findet es toll, als Ehepaar gemeinsam ein Hobby ausüben und sich nach einem anstrengenden Arbeitstag dabei entspannen zu können. Eine weitere Teilnehmerin erinnert sich: „Mir ging es seinerzeit lediglich um die Entwicklung der Stimmgebung – meine Stimme in Kursen mit Kindern und Jugendlichen kraftschonend und dennoch klarer einsetzen zu können.“

Während sich die einen über das fußläufig erreichbare Angebot freuen, nehmen andere Chormitglieder Anfahrtswege von Lindlar, Hülsenbusch, Lobscheid und Flaberg in Kauf. Dem chorerfahrenen Tenor Erik Prochnow ist es sogar die weite Anreise aus Bergneustadt wert. Der Kleine Chor Berghausen ist halt dank Alexandra Pook anders. Man merkt ihm ihre Professionalität, die Vielfältigkeit ihrer Ausbildungen und ihre jahrelange Erfahrung an. Die Gesangspädagogin bedient sich verschiedener Elemente: ob Yoga, Kinesiologie, Visualisierung- Teile werden zu einem Puzzle zusammengesetzt, um sängerische und kreative Ausdrucksmöglichkeiten von Tönen zu schönen Klängen in Harmonie zu verschmelzen.

Für die Teilnehmer wird spürbar: Singen ist ganzkörperliche Klangerfahrung. Untersuchungen zeigen zudem: Wer 30 Minuten singt, produziert seinen eigenen „Glückscocktail“. Der Körper schüttet erhöhte Endorphine, Serotonin und Noradrenalin aus, baut Stresshormone ab. Wer's mal selbst ausprobieren möchte, ist im kleinen Chor Berghausen herzlich willkommen. Bei starkem Andrang müsste schlimmstenfalls der Titel geändert werden: Großer Chor von Berghausen.

Weitere Informationen: alexandra.pook@impulsenetzen.de Telefon 02266-4403634



Erste Erfahrungen mit öffentlichen Auftritten sammelte der Chor im Juli des vergangenen Jahres im Johannes-Hospitz in Wiehl.

## Gimborner Land RESTAURANT CAFE

Bei Litsa & Maki



Vorweihnachtliches Gänseessen

Ofenfrische Martinsgans mit Akazienhonig glasiert, an Apfel-Rotkohl, Kartoffelknödel und Bratapfel

21,80 Euro

Weihnachtsbrunch mit Sektempfang

- am 25. und 26. Dezember
- von 10:30 Uhr bis 15:30 Uhr

21,90 Euro p.P. (Kinder bis 5 Jahre frei)

Wir bitten um Voranmeldung.

Silvesterparty mit Galabuffet

DJ Willi sorgt für Unterhaltung und lädt zum Tanz

- am 31. Dezember
- Einlass ab 19:00 Uhr

28,50 Euro p.P.

Wir bitten um Voranmeldung.

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. von 11:30 bis 14:30 Uhr  
und 16:30 bis 23:30 Uhr

Sa.-So. von 11:30 bis 23:30 Uhr

Kontakt:

Kreuzstraße 10, 51647 GM-Berghausen  
02266-4647489 /

www.restaurant-gimbornerland.de

## Freiwilliges soziales Jahr beim VfL

# Ein „Haase“ für die Jugend

Viele Jugendliche und junge Erwachsene möchten sich nach der Schule gern sozial engagieren. Dies ist jetzt auch im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) beim VfL Berghausen möglich. Tim Haase startete im September als erster FSJ-ler im Verein. Sein Aufgabenfeld ist vielfältig, der deutliche Schwerpunkt liegt jedoch auf der Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Diese wird durch den FSJ-ler verbessert, der „rund um die Uhr“ seine volle Aufmerksamkeit der Jugendarbeit widmen kann. Somit hat die Vereinsjugend einen Ansprechpartner, an den sie sich jederzeit mit ihren Wünschen oder Anregungen wenden kann.

Doch das ist noch lange nicht alles. Gleichzeitig gehört zu den täglichen Aufgaben als Jugendleiter Fußball das Training der jungen Kicker, das einen Großteil der wöchentlichen Arbeitszeit beansprucht. Aber auch beim Taekwondo und Volleyball unterstützt Tim das Training. Zusätzlich ist er in den Kindergärten in Berghausen und Hülsenbusch im Bereich des Sportangebots aktiv. In Zukunft sollen auch noch die Grundschulen der Umgebung davon profitieren.

Damit Tim Haase seine Aufgaben



Bei Kindern und Jugendlichen im Verein gleichermaßen beliebt, der 19-Jährige Tim Haase als erster FSJ-ler des VfL Berghausen.  
Bild: Sabrina Gärtner

erfüllen kann, besucht er Seminare des Landessportbundes zu den Themen Sportpädagogik, Sportorganisation, Anleitung zu Sportstunden und Spielen. Drei Pflicht-

seminare à fünf Tage und zehn weitere Seminartage stehen im Jahr auf dem Programm. Die neuen Anregungen trägt er mit in den Verein und die Jugend profitiert hiervon auf unterschiedlichen Arten, sei es mit Unterhaltungsspielen oder Events.

Als FSJ-ler gehört Tim Haase zum erweiterten Vorstand und ist Mitglied des Vereinsjugendausschusses. Dort plant er Aktionen und führt sie teilweise selbst durch. Als Jahresprojekt hat er sich die Organisation eines Vereinsjugendtages vorgenommen. Im nächsten Jahr soll dieser zum ersten Mal stattfinden und alle Kinder und Jugendlichen aus der Umgebung eingeladen werden. Die Resonanz aufs zusätzliche soziale Engagement wird sich im Verlauf des Jahres zeigen. (sg)

**Reinhard Bursch**



**Fahrschule**

**Theorie in Berghausen:**  
Mo. & Mi.: 18<sup>00</sup> - 19<sup>30</sup> Uhr  
Telefon: 0171-2051946

## Den Zukunftspreis eingeheimst

Der Jugendausschuss des VfL Berghausen nahm zum dritten Mal erfolgreich am „Zukunftspreis Demografie“ teil, der diesmal unter dem Motto „Jung, kreativ, sozial engagiert“ ausgeschrieben war.

Die fünfköpfige Jury wählte aus 16 verschiedenen Projekten entsprechendes aus. Das Siegerprojekt ist die integrative Sportfreizeit Oberberg, die komplett von Jugendlichen für Jugendliche organisiert und durchgeführt wird. „Manege frei – Wir zaubern Lächeln ins Gesicht“ - dieses Zirkusprojekt der Gesamtschule Waldbröl landete auf dem zweiten Platz.

Das drittplatzierte Projekt ist der Jugendstadtrat Bergneustadt, seit Jahren gewähltes Gremium der dortigen Jugend.

Einen der vier begehrten Sonderpreise verlieh Landrat Hagen Jobi an die Delegation Mona Wirth, Hannah Düster und Tim Haase des Jugendausschusses Berghausen.



Den Sonderpreis für seine anhaltend gute Arbeit heimste der Jugendvorstand des VfL ein. Stellvertretend nahmen ihn Hannah Düster, Tim Haase und Mona Wirth (Mitte) entgegen. Bild: Martina Hoffmann

Die elf Mitglieder des Jugendausschusses engagieren sich seit Jahren vorbildlich für den VfL Berghausen. Dabei lernen sie Verantwortung für sich und für die Jugend des Vereins zu übernehmen und Projekte zu planen, zu organisieren und umzusetzen. Die Arbeit im Jugendausschuss

ist vorbereitend auf die ehrenamtliche Arbeit im Vorstand. Hauptziel des Jugendausschusses ist es, dem Demografiewandel entgegenzuwirken. Diese Arbeit wurde mit 500 € belohnt.

Hannah Düster und Tim Haase



EU Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb  
DE NW 70064 EG

# Falko Winkler

Friedrich-Leitgen-Straße 4  
51647 GM-Berghausen  
Tel. 02266 - 5243  
[www.metzgerei-winkler.de](http://www.metzgerei-winkler.de)

**Wir wünschen unseren  
Kunden  
frohe und besinnliche Festtage**

**Ab Dienstag, dem 18. Dezember, haben wir frisches Kalbfleisch für Sie.**

**Bitte denken Sie daran, Wild und Geflügel für die Festtage rechtzeitig zu bestellen!**

## Kaffee, Kuchen und Lesefutter



**Eigentlich** hat von Anfang an alles gepasst: Berghausen hat ein gemütliches Gemeindehaus, eine engagierte ökumenische Frauengruppe und viele Leute, die Bücher lieben. Zwei Monate nach der Einweihung des Offenen Bücherschranks hat sich der Donnerstagnachmittag zu einem bunten Treffen mit Kaffee und Kuchen entwickelt. Mütter gucken mit ihren Kindern nach Lesestoff und Bibliophile jeden Alters nutzen die regelmäßigen Öffnungszeiten donnerstags von 16 bis 18 Uhr, um nach neuer Lektüre zu schauen oder eigene ausgelesene Schmöcker in die Bücherkiste zu stellen. Zwei Schränke und ein großes Regal voller Belletristik, Sachbücher, Ratgeber, Kinderbücher (TKKG; 5 Freunde...) sind mit Bücherspenden gefüllt. Bedienen darf sich jeder - völlig kostenlos und ohne Verpflichtung. Zu jedem Offenen Bücherschrank servieren zwei Frauen aus der Frauengruppe Kaffee, Tee und selbst gebackenen Kuchen. Inzwischen unterstützen Berghausenerinnen die Idee mit leckeren Kuchenspenden. „Darüber haben wir uns riesig gefreut“, betonen die neun Initiatorinnen. Sie haben den Bücherschrank allerdings für dieses Jahr am 13. Dezember geschlossen und sind ab Donnerstag, 10. Januar 2013 wieder auf Gäste eingestellt. Die Frauengruppe „Mitten im Leben“ macht ebenfalls Ferien und trifft sich am Mittwoch, 16. Januar 2013, ab 19 Uhr wieder im Gemeindehaus und freut sich über jede, die dazu kommt! (sus)



## Verstärkung für die Dorfzeitung

# Die Neue stellt sich vor:

Petra Haase - Inbegriff für Zahlen, Statistiken und Tabellen. Und was ist mit Kreativität, Neuigkeiten, netten Menschen? Das will die 44-jährige Finanzbuchhalterin bei der Mitarbeit an unserer Dorfzeitung ausloten.

Beruflich ging es für sie ständig auf und ab: Verkaufskraft für Süddeutschland, für Deutschland, verantwortlich für Zahlen Deutschland, Verkauf weltweit, Zahlen weltweit. Das alles in wechselnden Branchen: Stahl, Automobil, Kosmetik, Software, Maschinenbau, Elektronik und beim Anwalt. Und alles in Vollzeit mit Mann, drei Kindern, zwei Katzen und einem Haus. Mehr Management geht nicht.

Als Ausgleich entdeckte Petra Haase schon in früher Jugend die Malerei. Bleistiftzeichnungen und mit Acrylfarben. Als Motive dienten Kinoplakate, Gesichter, Pflanzen, Tiere oder auch mal Klassenlehrer. Besonders liebte sie Bleistiftzeichnungen. Verschiedene Schattierungen in der gleichen Farbe, „das hat etwas Beruhigendes in mir ausgelöst und mich zu weiteren Ideen angespornt“, erzählt sie. Heute bevorzugt sie Acryl verbunden mit den unterschiedlichsten Materialien wie Servietten, Perlen, Schnüre, Spachtel, Blattgold, Filzstifte. Sie liebt die Kreativität, etwas Gegenständliches mit ideellem Wert zu schaffen. Ob das nun Kunst sei, entscheide der Betrachter selbst.

Fotografieren sei außerdem immer schon ein Hobby von ihr gewesen, verrät sie. Schon in Zeiten, als noch Filme in die Kamera eingelegt und dann entwickelt werden mussten. Digital sei das heute einfacher, schneller, effektiver. Aber nicht zwingend qualitativ besser, findet sie.



In der Redaktion der Dorfzeitung möchte sie nun ihre Kreativität und Ideen einbringen, beim Layouten, Fotografieren und vielleicht hier und da mal beim Schreiben.

„Also auf zu neuen Ufern!“ freut sie sich selbst aufs Mitmachen in der Redaktion.



## Gediegenes Inneres und Äußeres

... zeigt die Alte Fabrik in Engelskirchen-Loope.

Wir führten hier Sandstrahlarbeiten an der Ziegelfassade sowie Anstricharbeiten am Tonnengewölbe im Inneren des Gebäudes aus.

- Tapezierarbeiten
- Fasadengestaltung
- Malerarbeiten
- Betonsanierung
- exklusive Raumgestaltung
- Teppichbodenreinigung
- Wärmedämmung
- Bodenbeläge

Kontakt: Patrick Klug  
Postfach 1208  
51752 Engelskirchen

Tel: 02266-4793858  
Tel: 02263-928695  
Mob: 0171-6987361  
mail: patrick-klug@t-online.de  
www: maler-engelskirchen.de

**KLUG** Maler- und Lackierer-Meister

## Kein Etikett passt zu Ingrid Klotz

# Hell strahlt ihre innere Heiterkeit

Die Frau, die 38 Jahre lang Etiketten entwarf, lässt sich selber kein solches anhängen. Kaum glaubt man, sich ein Bild von ihr gemacht zu haben, entdeckt man wieder eine neue Perspektive. Wenn ich sie aber dennoch mit einer einzigen Eigenschaft belegen sollte, so würde ich sagen, sie ist wie ihre Aquarellbilder: voller Licht.

Von Maria Helena Olsson

Nachdem sie ihren Beruf an den Nagel gehängt hatte, bekam sie eine Kamera geschenkt, und damit begann sie bald, ihre Umgebung zu erforschen, fotografierte Häuser und Landschaften, um sie dann anschließend in der ihr eigenen Art zu malen. Sie entdeckte für sich ihre Vorliebe für die Aquarelltechnik. „Dabei ist es wichtig, das Licht in den Bildern zu erhalten, das ihnen ihre Transparenz verleiht. Man kann nicht, wie bei Öl oder Acryl, später immer wieder übermalen und korrigieren. Es

muss direkt beim ersten Mal richtig sein.“ erklärt Ingrid – und so wirken die meisten ihrer Bilder wie hingehaucht. Viele viele viele Bilder hat sie während der letzten Jahre hergestellt und jeder hat wohl schon mal eines ihrer Werke gesehen, sei es in Privathäusern oder im Gemeindehaus, im Golfrestaurant oder einer Apotheke. Sie hat auch das Titelbild gemalt für die Jubiläumsbroschüre des Verschönerungsvereins. Die Einladungskarte zum Einweihungsfest des neuen grünen Sportplatzes in Berghausen stellte sie vor eine besondere Herausforderung,

denn auf ihr sollte sowohl die Sportanlage als auch die Mehrzweckhalle zu sehen sein. Aber vor Herausforderungen hat sie noch nie zurückgeschreckt, und auch dem Wunsch, Porträts und Tiere zu malen, kam sie gerne nach.

Mit ihrem Schnapszahlen-Geburtsdatum 22.11. steht sie genau an der Grenze zwischen dem erdigen Skorpion und dem feurigen Schützen, was sich bei ihr einerseits durch ihre Naturnähe ausdrückt und andererseits durch ihr nie versiegendes kreatives Feuer. Sie war immer schon künstlerisch



Ingrid Klotz mit ihrem neuesten Werk, in dem die untergehende Sonne leuchtend den Tag verabschiedet.. Gerne nimmt die Künstlerin Aufträge entgegen. Einzelheiten können erfragt werden unter [klotz.ing@gmx.de](mailto:klotz.ing@gmx.de)  
Bilder: Maria Helena Olsson





Eines der ersten Bilder von Ingrid Klotz, das Leben im Dorf, als naive Malerei. Sie liebt es besonders und würde es auch nie verkaufen

veranlagt. Sie kommt aus einer bemerkenswerten Familie, ihre Tante machte sogar einmal Schlagzeilen, weil sie 136 km durch den Rhein geschwommen ist, zu einer Zeit, als Frauen noch ihre Männer fragen mußten, ob sie arbeiten gehen dürfen, und noch kein Wahlrecht hatten. Sie wohnt in einem malerischen Häuschen aus Holz auf dem Campingplatz, umgeben von vielen Blumen. Unbekümmert vereinigen sich hier Kitsch und Kunst und Andenken in großer Fülle.

Das einzige, was alle diese Stücke gemeinsam haben, und was absolut nötig ist, um sich den Zutritt zu ihrem Heim zu verschaffen, ist, dass es ihr Herz anspricht. Den Eingang ziert ein bei einem Töpfer in Südfrankreich gefundenes Schild mit der Aufschrift „Notre petit coin est si doux, pour être heureux vivons chez nous“, was sinngemäß soviel bedeutet wie „Unser Häuschen ist so süß, wenn auch klein, weil wir glücklich sind, zusammen zu sein“. Das Zusammensein fei-

ert Ingrid mit ihrem Freund, den sie auch vorher schon seit 30 Jahren kannte. Kurz bevor ihr Mann vor einigen Jahren starb, hatte er sie diesem gemeinsamen Freund und Nachbarn Rudi ans Herz gelegt, er möge doch auf sie achten und ihr beistehen. Das hat er so gut gemacht, dass die beiden nun die meiste Zeit gemeinsam verbringen und ihre Liebe füreinander entdeckt haben - ihr verstorbener Mann lächelt dazu von seinem Bild herab, und gibt seinen Segen....jedenfalls kommt es einem so vor.

Auch wenn Ingrid so einiges im Leben verloren hat, hat sie doch ihr strahlendes Lachen behalten, ebenso wie ihre Unternehmungslust, die sie hauptsächlich an ihrer Freude am Verreisen ausdrückt. Auch ihr Häuschen ist für sie Quell ständiger Freude. „Ich hab mein Vermögen an meine Kinder verschenkt“, sagt sie „denn ich möchte hier nicht mehr wegziehen, und was ich habe, reicht mir.“

Nun, diese Einstellung scheint mir die größte ihrer Künste zu sein !

## Silvestersause in der Camping-Klause

Für das leibliche Wohl bieten wir ein warm-kaltes Buffet, Mitternachtssuppe und ein Glas Sekt zum Start ins Jahr 2013



Ebenfalls veranstalten wir eine große Tombola mit hochwertigen Preisen.

Es darf getanzt werden und gute Laune ist Pflicht!

31.12.2012 Einlass ab 19<sup>00</sup> Uhr / 25,-€ pro Person  
Reservierung ab sofort, Anzahlung 10,-€ pro Person

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2013



Würden 1  
51647 GM-Berghausen  
Tel.: 02266-1010  
eMail: campingklause@web.de

**Öffnungszeiten für die Feiertage:**  
• 24.Dez.: ab 18<sup>00</sup> Uhr geöffnet, keine Küche  
• 25.Dez.: ab 11<sup>00</sup> Uhr durchgehend geöffnet  
• 26.Dez.: bleibt unser Betrieb geschlossen



Montags, mittwochs und freitags können Kunden ihre Einkaufskörbe im rollenden Markt füllen. Auf wenigen Quadratmetern bietet Ommerborn ein Sortiment von etwa 1800 Artikeln an. Die Abnehmer sind dabei mit Vielfalt, Preis/Leistungsverhältnis und Frische der Produkte absolut zufrieden. Bild: Ursula Politt-Gärtner

## Ommerborns mobiler Wochenmarkt

# Für Willi naht die Abschiedstour

Seit 2009 fährt der aus Fernsehen, Funk und Presse bekannte Willi Ommerborn auch durch unseren Ort. An drei Tagen in der Woche versorgt er die Berghausener Bürger in seinem Verkaufsmobil mit frischen Lebensmitteln und neuestem Tratsch - aber leider nur noch bis zum Jahresende.

Von Julian Langlotz

Denn der TÜV brachte die niederschmetternde Wahrheit an den Tag: Der 20-jährige Mercedes 709 D leidet an akuter Altersschwäche. Die erforderliche "Frischzellenkur" würde Tausende kosten.

Wenn man vormittags im Ort das schrille Klingeln hört, ist er nicht weit: Willi Ommerborn mit seinem Frische-Laster.

Ommerborn gehört zu den Einzelhändlern, die ihr Handwerk von der Pieke auf gelernt haben. Der gebürtige Dürhölzener ging - wie damals üblich - mit 14 Jahren beim Gummersbacher Delikatesenhändler Klein in die Lehre. Eine ganz schöne Weltreise zur damaligen Zeit, in der öffentlicher Nahverkehr abseits Gummersbachs weitgehend unbekannt war.

Wohl auch aus diesem Grund zog es Willi nach seiner Ausbildung

zurück in Gimborner Gefilde. Dort stieg er drei Monate vor seinem 18. Geburtstag in den kleinen elterlichen Lebensmittelladen ein. Etwa zur gleichen Zeit wurde in Marienheide ein Fahrer für den Milchwagen gesucht und die Stelle prompt an Bewerber Ommerborn vergeben.

Doch wie kann man in das Geschäft eines Kaufmanns auf Achse einsteigen so lange man gar keinen Führerschein besitzt? Für Willi damals überhaupt kein Pro-

blem, denn er chauffierte den Milchwagen übergangsweise einfach lizenzfrei. So begann seine Karriere als fliegender Händler mit nur einem Produkt, von dem er aber schnell 350 Liter am Tag verkaufte. Um beide Jobs schaffen zu können, waren die Tage sehr lang und eine Sechstage-Woche selbstverständlich für ihn. Service ist eins der großen Anliegen des Kleinunternehmers. Er nimmt Bestellungen an, trägt den Kunden den schweren Einkaufs-

### Taxidienst mit 16

Da staunte der erst 16-jährige Willi nicht schlecht, als sein Papa ihn beim Schützenfest beauftragte, doch einen vom Feiern leicht gezeichneten Polizisten nach Hause zu fahren. Huch! Ohne Führerschein Ordnungshüter chauffieren? Ging damals alles. Wohlbehalten lieferte ihn Willi zu Hause ab. Seine Verbundenheit zur Bruderschaft war übrigens bis heute ungebrochen. Er ist - noch - Hauslieferant der Jungschützen. Sie freuten sich bisher im Zeitalter von Getränkegroßhändlern und Discountern darüber, ihre Bestellung direkt um die Ecke abgeben zu können. Willi hat's gebracht. Nur betrunkene Polizisten kartt er nicht mehr heim.

korb bis zur Haustür oder scheut auch am Sonntag nicht den Weg in den Laden, wenn gerade wieder einer seiner Nachbarn bemerkt, dass seine Getränkevorräte nicht für den Frühschoppen reichen.

Seit fast 40 Jahren unterstützt ihn seine Frau Dorothea im heimischen Laden, den allein weiterzuführen für Willi nie in Frage gekommen ist. Denn dann wäre der Warenumsatz so gering, dass Ommerborn nur noch selten mit Frischwaren beliefert worden wäre.

In seinem mobilen Minisupermarkt unterhält der Chef seine „lieben Mädels“ gern mit einem flotten Spruch oder auch mal mit schelmischen Bemerkungen. So ist es nicht verwunderlich, dass sich seine in zwei Lager gesplante Kundschaft - die einen nennen ihn Willi, die anderen Herr Ommerborn - in einem absolut einig sind: Alle sind traurig, dass er bald nicht mehr kommt.

Doch was führte den Händler weit über die Lippe hinweg nach Berghausen? Bereits kurz, nachdem Alexander Gruhle sein Geschäft im Ort geschlossen hatte, wurde er von einigen Berghausenern gefragt, ob er nicht auch hier seine Lebensmittel ausfahren könne. Da hat er noch abgewinkt.

Als ihn 2009 Vorstandsleute des VfL noch einmal angesprochen haben, hat er sich auf einen Probelauf eingelassen. Dass sein Geschäftsmodell ankommt, sieht man auch an diesem Tag: 28 Kunden waren während seines zweistündigen Aufenthaltes an den neun Haltestellen im Einkaufsmobil.

Obwohl der inzwischen 66-Jährige noch zwei Jahre dranhängen wollte, um seine 50 Berufsjahre voll zu machen, muss er nun doch aufhören. Seit dem niederschmetternden Befund des TÜVs trägt Willi innerlich Trauer.

Eigentlich wäre er mit dem WDR-Reporter Christian Dassel auf Abschiedstour gegangen. Aber eben erst in zwei Jahren. Unter



Scannerkasse? – Unnötig! Willi hat den Preis von jedem Artikel und den Sonderangeboten im Kopf. Fix tippt er die Posten in die Rechenmaschine ein und verkündet anschließend die Summe.

Bild: J. Langlotz

den neuen Umständen hat Ommerborn diese Fahrt abgesagt, weil ihm das schnelle Aus zu sehr auf den Magen geschlagen ist. Kleiner Trost: Auf seinen Wein-

und Kartoffelhandel wird er auch in Zukunft nicht verzichten. In der Freizeit stehen außerdem Touren mit dem E-Bike und Spaß mit den Enkeln auf dem Programm.



**Schuh- und Sporthaus Hardt**  
med. Fußpflege u. Schuhreparaturen

**Kreuzstraße 5**  
**51647 Gummersbach-Berghausen**  
**Tel. 022 66/73 56 • Fax: 022 66/4 50 34**  
**eMail: sport-hardt@t-online.de**

**Öffnungszeiten:**  
**Mo.-Fr. 9:00-12:30 u. 14:30-18:30 Uhr**  
**Sa. 9:00-12:30 Uhr**

## „Weltdorf“ Hagen feierte

Es begann damit, dass Sabine aus Hagen sich ihren Geburtstag wollte versagen. Ihre Freunde, die Wienolds, mochten das nicht und fanden, zu feiern sei heilige Pflicht, berieten sich mit dem Ehepaar Kuhr, und fragten sie, was macht man da nur?

Bei Kuhrs nun stand ihr Hochzeitstag an, und so schlugen sie vor, dass dieser dann ebenfalls willkommener Anlass sei für eine Feier, so wären's schon zwei.

Die Sterzers dachten, es sei doch sehr fein, ließen sie Arbeit mal Arbeit sein und feierten ihren Einzug in ihr neues Haus mit allen Nachbarn, sie ließen keinen aus und luden jeden Hagener ein, am 15. September dabei zu sein.

Familie Hochstein wollte nun auch das ihrige dazu tun. Zum Abschied gab es Gulasch vorm Gartenhaus und Daniel schenkte Getränke aus.

Ein großer Schwenkgrill müsse noch her, fand Grillfachmann Eddy, das war nicht schwer für ihn, er besorgte ihn schnell und grillte die Würstchen professionell.

Ellen Spahn verabschiedete sich Nach 42 Jahren und sicherlich wird man sie doch noch des Öfteren sehn, denn sie wohnt nicht weit weg, und das ist schön.

Vom späten Nachmittag bis in die Nacht wurd' Unterhaltungsprogramm gemacht. Ein Bauchredner entzückte die Großen und Kleinen, oft war es lustig, manchmal auch zum Weinen.

Und was ein richtiges Weltdorf ist, niemals gute Musik vergisst - von Michael Young gab es heiße Klänge, und eine Einlage kubanischer Gesänge von einer rassigen Lady aus Hagen, dazu gäb' es noch mehr zu sagen - An anderer Stelle folgt es, vielleicht, doch für heute ist Schluss, ich finde, es reicht.

Maria Helena Olsson

ÜBERSETZUNGSBÜRO

**HISPANOTEXT**  
LAGUNA DE LA VERA GbR



**SEIT ÜBER 30 JAHREN -  
ÜBERSETZUNGEN  
IN ALLE WELTSPRACHEN  
FÜR INDUSTRIE, HANDEL,  
GEWERBE UND PRIVAT,  
AUCH MIT BEGLAUBIGUNGEN**

Hauptstraße 50,  
51647 Gummerbach/Berghausen  
Telefon: 02266 470045  
Fax: 02266 470046  
E-Mail: [Translations@Hispanotext.com](mailto:Translations@Hispanotext.com)  
Internet: [www.Hispanotext.com](http://www.Hispanotext.com)

## Mädels geben freitags Gas



**Einmal im Monat** am Freitag treffen sich Mädels ab zwölf Jahren aus Berghausen und Umgebung im Gemeindehaus. Da wird natürlich nicht nur rumgesessen, sondern wir hören Musik, quatschen und machen gemeinsam Sachen, die wir cool finden: Schminken, Kochen, Backen oder Basteln. Außerdem überlegen wir, ob wir

Aktionen wie eine Dorfrallye, Ausflüge oder Klettertouren durchführen wollen. Das ganze ist kostenlos und findet im Gemeindehaus Berghausen statt. Jenny Thamm, Daniela Urban und Christiane Meier sind das Team, das einmal im Monat mit den Teens was unternimmt: egal ob Pfannkuchen backen oder Kreatives, sie ma-

chen alles mit... na, fast alles! Wer jetzt mal Lust hat reinzuschauen, kann zum Beispiel am Freitag, 14. Dezember ins Gemeindehaus Berghausen kommen. Veranstalter ist der CVJM Hülsenbusch / Berghausen.

Louisa Lang

Info:

[www.cvjm-huelenbusch-berghausen.de](http://www.cvjm-huelenbusch-berghausen.de)

### Quellfrische Köstlichkeiten aus dem Oberbergischen



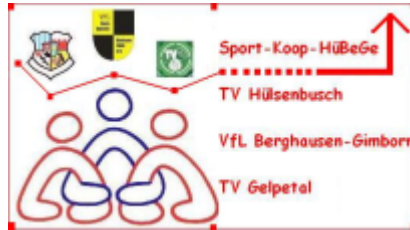
Lambachtaler Forellenzucht & Räucherei KAMP · Lambachtalstraße 58  
51766 Engelskirchen · Telefon 0 22 61 / 7 27 84 · Fax 0 22 61 / 7 86 34

Besonderer Service für Berghausener – Lieferung frei Haus

## Kooperation der Vereine wächst

Die angestrebte Kooperation der Sportvereine von Berghausen, Hülsenbusch und aus dem Gelpetal (wir berichteten) ist auf gutem Wege. „Läuft alles prima, ruhig und mit mittel- und langfristigen Zielen“, teilt uns VfL-Vorsitzender Jörg Jansen auf Anfrage mit. Jansen und der VfL Berghausen-Gimborn hatten nach einer Untersuchung von Studenten der Sporthochschule Köln zu den Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf Sportvereine auf dem Land die Kooperation mit dem TV Hülsenbusch und dem TV Gelpetal initiiert. Denn die Studenten hatten herausgefunden, dass durch die Überalterung der Gesellschaft die Existenz der Sportvereine hier auf dem

Land gefährdet ist. Ein Ausweg sei, dass benachbarte Vereine kooperierten, um mit geringstmöglichem Kostenaufwand



höchstmögliche Angebotsvielfalt zu erzielen.

Im Frühjahr haben Mitglieder der drei Vereinsvorstände eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die bisher drei Mal getagt hat. Erstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit: Auf Vorschlag der AG haben die drei Vorstände einstimmig be-

schlossen, „dass Mitglieder der drei Kooperationsvereine an allen Kursen der Vereine bevorzugt teilnehmen können und nur die jeweilige in der Regel verbilligte Gebühr für Vereinsmitglieder entrichten müssen“. Außerdem existiert bereits der Entwurf eines Flyers mit den Kursen zum Gesundheitssport aus allen drei Vereinen.

Gearbeitet wird derzeit noch an den Themen Name, Logo, Kursgebühren, Beiträge bei Mehrfachmitgliedschaften, Mitgliederverwaltungssoftware, gemeinsame Veranstaltungen und Beschäftigung von Jugendlichen im freiwilligen sozialen Jahr. Im Umlauf ist der Entwurf einer Kooperationsvereinbarung. (il)

## „Frau Höpker bittet zum Gesang“

Wer das nicht kennt, wird sich verwundert fragen: „Was ist das denn für eine Veranstaltung?“ Wer Katrin Höpker und ihre Kultveranstaltung kennt – die Pianistin und Sängerin füllt damit Säle und bringt sie zum Singen – wird begeistert rufen: „Da bin ich dabei, dat is prihimaaa ...!“

Der Clou an der Show: Man muss dafür nicht nach Köln oder Düsseldorf reisen, sondern sich nur Karten für Samstag, 9. März 2013 in der Sporthalle Berghausen besorgen. Ja, richtig! Katrin Höpker hier bei uns! Live und für zehn Euro pro Person.

Das ganze ist der jüngste Streich des VfL Berghausen-Gimborn. Als Übungsleiterin Petra Nentwich vor knapp einem Jahr mit ihrem Aqua-Fitnesskurs zur Weihnachtsfeier in den Kölner Alten Wartesaal fuhr und dort die Höpker-Schau erlebte, war sie begeistert. „Das wäre doch was für uns hier“, schlug sie dem Vereinsvorstand vor, der beifällig nickte. Die



Mit ihrem Programm "Frau Höpker bittet zum Gesang" unterhält Katrin Höpker ganze Säle. Am Samstag, 9. März tritt sie um 20 Uhr in der Berghausener Mehrzweckhalle auf. Bild: Thomas Brill

Verbindung zum Sport war schnell hergestellt: Singen ist nachweislich der Gesundheit ebenso förderlich wie körperliches Training. Also wird der VfL mit „Frau Höpker bittet zum Gesang“ seinem Motto „VfL – Ihre Gesundheit ist uns wichtig!!!“ durchaus gerecht. Die Sparte fürs Angebot

war dann auch schnell gefunden: „Sport trifft Kultur“.

Kartenwünsche nimmt ab sofort Petra Nentwich per Mail (petranentwich@gmx.net) oder telefonisch (02266/38 50) entgegen. Wer sie zum Fest verschenken will, für den stellt die Übungsleiterin Gutscheine aus. (il)

## Termine

### Mittwoch, 2. Januar

VfL Ferienspaß - „Das Chaos-Spiel“ - In der Mehrzweckhalle Berghausen um 11 Uhr.

### Samstag, 5. Januar

VfL Ferienspaß – Schlittschuhlaufen in der Eissporthalle Wiehl um 13:15 Uhr.

### Samstag, 12. Januar

Christbaumaktion des CVJM Hülsenbusch-Berghausen ab 9:30 Uhr. Helfer treffen sich um 9 Uhr am Gemeindehaus Hülsenbusch.

### Samstag, 21. Januar

41. Gelpetaler Karnevalssitzung des TV Gelpetal in der Sporthalle Peisel um 17 Uhr.

### Samstag, 9. Februar

Karnevalsumzug und -party des Hallöh und VfL Berghausen in der Mehrzweckhalle Berghausen.

### Donnerstag, 14. Februar

Sportabzeichenverleihung des TV Hülsenbusch in der Turnhalle Hülsenbusch ab 18 Uhr.

### Freitag, 1. März

Weltgebetstag der evangelischen Kirchengemeinde Hülsenbusch-Berghausen in der Kirche Berghausen um 15 Uhr.

### Freitag, 1. März

Jahreshauptversammlung der Schützengesellschaft Hülsenbusch in der Schützenhalle um 20 Uhr.

### Freitag, 8. März

Mitgliederversammlung der Friedhofs- und Notgemeinschaft Berghausen im Restaurant „Gimborner Land“ um 19 Uhr.

### Samstag, 9. bis Sonntag, 10. März

Fußball-Hallenturnier für Kinder und Jugendliche der Fußballabteilung des VfL Berghausen in der Eugen Haas-Halle.

### Samstag, 9. März

Sport trifft Kultur – „Frau Höpker bittet zum Gesang“ des VfL Berghausen in der Mehrzweckhalle Berghausen um 18:30 Uhr.

### Freitag, 15. März

Mitgliederversammlung des Verschönerungsvereins Berghausen im Restaurant „Gimborner Land“ um 19 Uhr.

### Freitag, 15. März

Jahreshauptversammlung des TV Gelpetal im Tennishaus Peisel um 19 Uhr.

### Sonntag, 17. März

Nordhellenlauf des TV Hülsenbusch an der Grundschule Hülsenbusch ab 11 Uhr.

### Dienstag, 19. März

Mitgliederversammlung des CVJM Hülsenbusch-Berghausen im Gemeindehaus Berghausen um 19 Uhr.

### Samstag, 23. März

Müllsammelaktion der Ortsvereine Hülsenbusch ab 9 Uhr.

### Samstag, 30. März

Osterfeuer der Ortsvereine Berghausen an der Mehrzweckhalle Berghausen ab 18 Uhr.

### Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. April

Legotage des CVJM Hülsenbusch-Berghausen für Klein und Groß im Gemeindehaus Hülsenbusch. Informationen bei Christiane Meier Tel. 02261/302256.



**BEDACHUNGEN GMBH**  
**Dachdecker-Meisterbetrieb**

- ◆ Bedachungen
- ◆ Klempnerarbeiten
- ◆ Naturschieferarbeiten
- ◆ Isolierungen
- ◆ Fassadenverkleidungen
- ◆ Gerüstbau
- ◆ Asbestzementsanierung nach TRGS519

◆ Tel. 02264/8234  
 Fax 02264/3697  
 Mobil 0171/7225061

## Dorfgeschichte

# Helene und der Klingelbeutel

Die Kirche und Helene Ufer, das sind zwei Akzente in der Geschichte des Dorfs. Die Kirche deshalb, weil sie 1951 nur unter größten Anstrengungen gebaut werden konnte und „Frau Zollrat Ufer“, weil sie in ihrer Zeit sicher zu den bemerkenswerten Persönlichkeiten im Ort zählte.

Von Ingo Lang

Geboren wurde diese resolute Frau am 11. September 1886 als Älteste von sechs Geschwistern in Burscheid. Ihr Vater war Hermann von Scheven, der dort als Pfarrer und Superintendent tätig war. Er wiederum war der Sohn von Johann Peter von Scheven, der 55 Jahre lang Pfarrer von Hülsenbusch und Ende des 19. Jahrhunderts Superintendent der Aggersynode war. Helene von Schevens Vater opponierte in Burscheid gegen den jungen Kollegen Friedrich Wilhelm Berg, der zu den Hitler ergebenen Deutschen Christen gehörte und sich 1931 zur SA meldete und in die NSDAP eintrat. Von jenem Berg und dessen Gesinnungsgenossen wurde von Scheven aus dem Amt gedrängt. Seine Tochter bezieht wahrscheinlich auch deshalb schon früh Position gegen die Nazis.

Sie heiratete ihren Vetter, Oberzollrat Moritz Ufer. Das brachte ihr den Titel „Frau Zollrat“ ein. Sie zog 1936 nach Berghausen und lebte in jenem denkmalgeschützten Fachwerkhaus an der Ecke Hauptstraße/Thaler Weg, in dem heute Franz Schneider wohnt.

Mit der evangelischen Kirche pflegte sie eine ebenso innige wie hemdsärmelige Verbundenheit. Sie spielte in der Dorfkirche Harmonium, später dann Orgel, nachdem eine angeschafft worden war. Das Geld dafür aufzutreiben, daran hatte sie ebenfalls gehörigen Anteil. Außerdem fungierte „Frau Zollrat“ als Küsterin und die Pastöre, so merkt ihr Großneffe Frank-Jochem Ufer an, „haben es mit ihr nicht leicht gehabt“.

Was damit gemeint ist, belegt die



Die Notkirche von Berghausen - 1951 eine große Errungenschaft und heute eine Selbstverständlichkeit im Dorf. Die "Diaspora-Kapelle" wurde nach Plänen des Architekten Otto Bartning errichtet.

Repros: Archiv Frank-Jochem Ufer

Überlieferung: Nach dem Gottesdienst pflegte Helene Ufer die Münzen der Kollekte bei Karl Höver im „Bergischen Hof“ in Scheine umzuwechseln. Mit den Feuerwehrlenten, die sich dort am Sonntagmorgen zum Frühschoppen trafen, debattierte sie übers Dorf- und Weltgeschehen, half den Kameraden beim Durstlöschen und schmauchte dazu eine Zigarre. Ein Anfang der Fünfziger eher ungewöhnliches Verhalten für eine Dame auf dem Lande.



Eins der wenigen Fotos, auf dem die sehr hilfsbereite und engagierte Helene Ufer zu sehen ist.

Auf Etikette legte Helene Ufer wenig Wert. Als Sozia stieg sie zum Dorfpolizisten Fritz Schirmanski aufs Dienstmotorrad und knatterte mit ihm nach Hülsenbusch, wo sie auf dem Amt unter anderem für die Lebensmittelmarken zuständig war. Das muss ein Bild für die Götter gewesen sein, weil die hochgewachsene Helene den untersetzten Ordnungshüter deutlich überragte.

Das Leben dieser beeindruckenden Frau endete in den sechziger Jahren tragisch bei einem Ausflug der evangelischen Frauenhilfe nach Holland. Als sie ausstieg, um den Bus beim Manövrieren zu dirigieren, wurde sie von einem Lastwagen erfasst und tödlich verletzt.

Dass nach ihr die Straße an der Kirche benannt ist, liegt allerdings nicht an ihrem tragischen Ende oder an ihrer eigenwilligen Art, sondern an ihrer Großzügigkeit. Denn sie stiftete offensichtlich nicht nur Geld für den Bau der Kirche, sondern machte ihn durch einen Grundstückstausch erst möglich, erzählt ihr Großneffe. Sie überließ Dr. Günther Meyer-Jagenberg ihr Gartengrundstück oberhalb des Thaler Wegs und der Chef des Musterguts in der



Dorfmitte überließ dafür der Kirchengemeinde sein Grundstück, auf dem heute das Gotteshaus steht. Ende März 1951 hatte sich die Gemeinde Hülsenbusch mit der Bitte ans Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland gewandt, doch bei der Evangelical and Reformed Church of America die in Aussicht gestellte Spende von 16 500 Mark zu beantragen. Der Bau einer „Diaspora-Kapelle“ sei in Berghausen dringend nötig. Denn durch Evakuierte und Flüchtlinge sei die Gemeindegliederzahl von 1000 1945 auf 2100 1951 angestiegen. Der Klassenraum der Berghausener Schule war beim Gottesdienst ständig überfüllt. Dadurch werde es immer wieder Besuchern übel. Was in dem Bittbrief fehlte, waren Angaben, wie die Kirchengemeinde den Rest der Bausumme aufzubringen gedenke. Ohne diese Auflistung gebe es jedoch kein Geld aus den USA, teilte das Hilfswerk den Antragstellern mit. Also riefen Pfarrer Heinrich Krapoth und das Presbyterium zur Gründung eines Kirchbauvereins auf.

Anfang Juli 1951 erteilte der Kreis die Baugenehmigung für die „Diaspora-Kapelle“, die nach Plänen des Architekten Otto Bartning errichtet wurde. Bei ihm hatten das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland und die Stiftung des Weltrats der Kirchen



Dorfpolizist Schirmanski fuhr mit dem Dienstmotorrad zur Hülsenbuscher Wache.

in Genf den Bau von 40 „Notkirchen“ in ganz Deutschland in Auftrag gegeben.

Bartning erfüllt die Aufgabe mit Verve. Er entwarf Holzbauten mit selbst entwickelten Systembauteilen, legte besonderen Wert auf eine Atmosphäre der Geborgenheit im Inneren. In ihrer Art sind seine Notkirchen schließlich einzigartig. Eingeweiht wurde seine „Diaspora-Kapelle“ am zweiten Adventssonntag 1951 mit einer Feier, in der Hauptlehrer Friedrich Leitgen eine Ansprache hielt, Superintendent Johannes Fach, Bürgermeister Bettenbühl und Gemeindegliederdirektor Jackstat gratulierten, Pfarrer Krapoth erteilte

den Segen, Berghausens aus Pommern zugewandelter Pfarrer Oskar Schlieve sprach das Schlusswort.

Im Rechenschaftsbericht des Presbyteriums von 1952 wurde auf Mark und Pfennig die Finanzierung des Gotteshauses offengelegt. Der Ort Berghausen steuerte 1427,85 Mark bei, Hagen/Würden/Kaiserau/Karlsth 787,45 Mark, der Bezirk Hülsenbusch 889,55 Mark und Helene Ufer 1187,80 Mark. Das Landeskirchenamt zahlte 10 000 Mark, aus der Synode flossen 1000 Mark, aus der Industrie kamen 3750 Mark. Die amerikanische Spende betrug 16 625 Mark, als Darlehen

Einzigartig innovativ und gewohnt sicher vereint der neue Volvo V40 Sicherheit mit ausdrucksstarkem skandinavischem Design und sportlichem Fahrverhalten. Ausgestattet mit dem ersten Fußgänger-Airbag der Welt erzielte der neue Volvo V40 beim Euro NCAP Crashtest 2012 das beste Gesamtergebnis aller jemals getesteten Fahrzeuge. Sein dynamisches Erscheinungsbild und die leistungsstarken, aber zugleich energieeffizienten Motoren vermitteln Fahrspaß – und das bei überraschend niedrigen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Sichern Sie sich jetzt das besonders attraktive Einführungsangebot für das fünfjährige Premium-Kompaktmodell. Mit dem zusätzlichen Versicherungs- und Servicepaket kommen Sie für nur 44,- Euro\* monatlich immer sicher an. Ihr neuer Volvo V40. It's you!

Barzahlungspreis für den Volvo V40 D2, 84 kW (115 PS)  
**22.950,- EURO**

Kraftstoffverbrauch (in l/100km): 4,0 (innerorts), 3,4 (außerorts), 3,6 (kombiniert). CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 94 g/km (gemäß VO/715/2007/EWG).

\* Inkl. Voll-/Teilkasko (1000 Euro/150 Euro SB), Laufz. 24 Mon. und 20.000 km p.a. über HDI Direkt Versicherung AG, Riethorst 2, 30859 Hannover, und inkl. Volvo PRO Full Service Basismodul 2, Detailinfos unter volvocars.de/volvoprofullservice.

**AUTOHAUS BENZ**

Markell und Langlotz GmbH u. Co. KG

Dieringhauser Straße 56  
51645 Gummersbach-Dieringhausen  
Fon: 02261 / 96810  
Fax: 02261 / 968125  
www.schwedenbenz.de

wurden 11 520 Mark aufgenommen. Die Bilanz endet mit der Bitte an die Gemeindeglieder, doch weiterhin den Kirchbauverein zu unterstützen, auf dass der Kredit schnell abbezahlt werden könne. Denn dafür würden schließlich Zinsen fällig.

Die Schulden sind längst getilgt. Das kleine Kirchlein und das angegliederte Gemeindehaus sind heute Selbstverständlichkeiten im Dorfleben. Dass sie auch Meilensteine in der jüngeren Ortsgeschichte sind, lohnt sich im Auge zu behalten.

## VVB sucht neuen Vorsitzenden

# Selbach gibt das Ruder ab

Im kommenden Jahr ist er 40 Jahre im Verschönerungsverein Berghausen (VVB). Seit zwölf Jahren steht er dann an der Spitze dieser seit 1903 existierenden Bewegung. Den Vorsitz im VVB will Lothar Selbach allerdings in der nächsten Jahreshauptversammlung abgeben. Das hat er seit langem angekündigt. Eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger haben er und der VVB allerdings noch nicht gefunden.

Als 25-Jähriger ist Selbach 1973 in den Verein eingetreten, hat sich relativ schnell als Vorstandsmitglied empfohlen. Dirigent des Dorfgeschehens sei lange der damalige Vorsitzende Eberhard Röger gewesen, erzählt er. Anlass genug, beim 100. Jubiläum des VVB das Zentrum des Dorfs „Eberhard-Röger-Platz“ zu nennen. Das war 2003, drei Jahre nach Rögers Tod.

Da war Selbach seit zwei Jahren Vorsitzender des Vereins. Er hatte Armin Höver abgelöst, der nach Röger zwei Jahre die Geschicke des VVB gelenkt hatte. 2001 übernahm Selbach das Ruder. Und fing schon bald mit den Vorbereitungen für das Berghausener Großereignis Vereinsjubiläum 2003 an. Mit rund 150 Helfern gestaltete der Maschienenbauingenieur ein gelungenes Festwochenende mit buntem Programm und vielen prominenten Gratulanten. Das Schild „Eberhard-Röger-Platz“ zum Beispiel hatte der damalige Gummersbacher Bürgermeister Schmitz gestiftet.

Alles klappte damals wie am Schnürchen, ganz Berghausen tanzte und feierte. Darauf ist Selbach bis heute stolz. Und darauf, dass dieses Fest einiges Geld in die Kasse spülte, bis heute veritables Finanzpolster für den VVB. Aber wo viel Licht ist, ist auch Schatten. „Es hat mir viel Freude gemacht“, resümiert Selbach rückblickend, „aber ich habe auch



Selbach appelliert: Der Fortbestand des VVB ist wichtig!  
Bild: Ingo Lang

Antipathie gespürt.“ Besonders „die Schüsse aus der zweiten Reihe“ seien gewöhnungsbedürftig, da müsse man ein dickes Fell haben. Er habe nie autoritär zu regieren versucht, habe stets den

Vorstand als „demokratisches Wesen“ empfunden. Und immer das Gemeinwohl im Sinn gehabt. Seit 2006 widme sich der VVB unter anderem der Renovierung der Schutzhütten und der Bänke entlang der Wanderrouten im Sprengel.

2007 nahm die Leitbildkommission ihre Arbeit auf und bekam dafür 2008 die Silbermedaille „Unser Dorf hat Zukunft“. Aus dieser Initiative sind einige Arbeitsgemeinschaften entstanden. 2011 wurde das ehrenamtliche Engagement erneut belohnt: Diesmal mit der Goldmedaille sowie einem Sonderpreis für die „besonders vorbildliche Vernetzung der Ortsvereine“.

Selbachs letztes Projekt als Vorsitzender wird wohl die Verlegung der Bushaltestelle in der Friedrich-Leitgen-Straße sein. Dort hatten sich Anwohner beschwert, dass ihr Hauseingang als Wartehäuschen missbraucht und verschmutzt werde. Ende Oktober haben sich Vertreter der Stadt und der OVG mit Selbach dort getroffen und eine Lösung gefunden: Die Haltestelle wird 20 Meter nach vorn bis an die Ecke verlegt. Eine Lösung, mit der alle zufrieden sind. Also kann sich Selbach beruhigt zurückziehen. (il)

## Getränke Quelle

Der sympathische Fachmarkt.

- Getränke / Zeitschriften
- Süßwaren / Zigaretten
- Party / Lieferservice
- Post / DHL Filiale



**Öffnungszeiten:**  
 Mo. – Fr.: 9<sup>00</sup> - 12<sup>30</sup> u. 15<sup>00</sup> - 18<sup>30</sup> Uhr  
 Samstag.: 7<sup>00</sup> - 12<sup>30</sup> Uhr

Kreuzstraße 13  
 51647 Gummersbach-Berghausen  
 Tel. 02266/7571

Inh.: Andreas Tessaring

## VfL-Fußballer kicken sich an die Spitze

Das Runde muss ins Eckige! Christian Grothusen, Leiter der Fußballabteilung, ist mit dem Zwischenstand der Saison 2012/2013 sehr zufrieden. Den Senioren-Trainern Christopher Lieblang, erste Mannschaft, und Dominik Kanzler, zweite Mannschaft, sei es gelungen, die Teams so aufzustellen, dass sie sich bereits nach den ersten Spielen in der Tabellen-Spitze befänden und somit das Ziel „direkter Wiederaufstieg“ in erreichbare Nähe gerückt sei. Der guten Zusammenarbeit der Trainer Heiko Stahl und Martin Thiemich im Juniorenbereich sei es zu verdanken, dass die „Bambini“ mal wieder den größten Zuwachs verzeichneten. Mit dem SV Schnellenbach sei bei den D- und C-Junioren eine gute Spielgemeinschaft entstanden. Trotz einem sehr dünnen Kader gelinge es den Trainern Robert

Pauli und Andreas Krenzke, D-Junioren, sowie Winfried Berges und Norbert Luhnau, C-Junioren, immer wieder, eine spielfreudige und ehrgeizige Elf auf den Platz zu bringen.

Es gibt auch wieder eine B-Jugend. Sie wird seit Saisonbeginn von Christian Grothusen und Jens Christ trainiert. Auch hier werden sich sicher bald die ersten Erfolge einstellen. (kv)

Haare *abschneiden* kann jeder  
Wir *schneiden* Haare !

*Nieswand*

Friseur

Inh.: Deike Seifert-Nieswand

Öffnungszeiten:

- Di./ Do. /Fr.: 9<sup>00</sup> - 17<sup>30</sup> Uhr
- Mi.: 9<sup>00</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr
- Sa.: 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr

Kreuzstraße 6  
51647 GM-Berghausen  
02266-7327

## Volleyballcamp lockte viele Teilnehmer

Bereits zum dritten Mal richtete der VfL-Berghausen-Gimborn ein Wochenend-Volleyballcamp für Jugendliche aus. Die Spieler wurden durch die Volleyball-Lizenz-Trainer Reyhaneh und Sascha Wien mit Übungen sowie mit Volleyball spezifischem Fertigkeitstraining auf die abschließende Prüfung zum DVV-Spielabzeichen vorbereitet. Alle Volleyballer/-innen legten zunächst die

Prüfung zum Spielabzeichen „Bronze“ (Grundtechnikübungen des Volleyballspiels) erfolgreich ab. 14 Jugendliche konnten sich über das Abzeichen „Silber“ freuen, das sie für ihre erfolgreich gemeisterten spielnahen Situationen (z.B. genaues unteres Zuspiel, erfolgreiche Aufschlagquote) erhielten.

Die höchste Auszeichnung, das begehrte Abzeichen „Gold“ (für

punktgenaues Zuspiel im Stellen und in der Ballannahme, Ballwechsel mit erfolgreichen Angriffen beenden) erhielten Karla Stretz vom SSV Nümbrecht sowie Georg und Henrik Lau vom VfL Berghausen-Gimborn. Alle Beteiligten waren von der Veranstaltung und den erreichten Erfolgen begeistert. Sie soll deshalb in den Oster- oder Herbstferien 2013 wiederholt werden. (kv)



# § Rechtsanwaltskanzlei § Bernd Ihne

Freiherr-vom-Stein-Straße 12 · 51647 Gummersbach/Berghausen  
Telefon: 0 22 66 / 9 01 94 16 · Mobil: 01 60 / 6 58 89 52  
Telefax: 0 22 66 / 90 15 66 · Bernd.Ihne@t-online.de

Tätigkeitsschwerpunkte:

**Verkehrsrecht mit Schadensregulierung**

**Forderungseinzug**

Termine nach Vereinbarung

**Neue Kooperation!**  
**Die Schadenexperten vor Ort!**  
... schnell & kompetent



## Sachverstand Auto

rund um's

- Unfallschadengutachten
- Fahrzeugbewertungen
- Oldtimerbewertungen
- Lackgutachten
- Technische Gutachten
- Gerichtsgutachten

**KFZ-Sachverständigenbüro**  
**KFZ-Prüf- + Schätzstelle**



**BVS**

**Büro Wiehl**

Am Galgenberg 3  
51674 Wiehl

Telefon (0 22 96) 900704

Telefax (0 22 96) 900705

sv.banning@gmx.de

**Büro Gummersbach**

Espenweg 28  
51647 Gummersbach

Telefon (022 66) 67 35

Telefax (022 66) 37 09

dirkschmiedl@t-online.de

# Schmiedl Banning

GEMEINSAM BESSER!

· Kraftfahrzeug Sachverständige · BVS ·